

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **21 (1982)**

Heft 2: **Naturstein - Steinnatur = Pierre naturelle - nature de pierre = Natural stone - stone in nature**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Legende zum Titelbild: «Steinschlag» in Verbindung mit der Brunnenanlage «Chempe» von Edi Brunner, Zürich, vor dem neuen Verwaltungsgebäude der Vita-Versicherungsgesellschaft in Zürich. Darstellung der Gewaltwirkung von Naturkräften auf von Menschenhand Gebautes. Foto Leonardo Bezzola

Planche de titre: «Chute de pierres» en relation avec le jeu de fontaines «Chempe» de Edi Brunner, Zurich, devant le nouveau bâtiment administratif de la Compagnie d'assurances Vita à Zurich. Représentation de la puissance des forces naturelles et de leur effet sur une construction humaine. Photo Leonardo Bezzola

Picture caption for the cover picture: "Falling rock" combined with the "Chempe" fountain layout created by Edi Brunner, Zurich, in front of the new administrative building of the Vita Life Insurance Company, Zurich. It illustrates the violent effects of natural forces on man-made constructions. Photo Leonardo Bezzola

Inhalt / Sommaire / Summary

1
Naturstein – Steinnatur
Pierre naturelle – nature de pierre
Natural Stone–Stone in Nature

3–8
Stein auf Stein – Grundlage der
Steinarchitektur
Pierre sur pierre – Fondement de
l'architecture de pierre
One Stone Over Another–Rule of Stone
Architecture

9–13
Edi Brunners «Chempe»
«Chempe» d'Edi Brunner
Edi Brunner's "Chempe"

14–22
Gletscherschliff St. Koloman – Skulpturale
Naturschöpfung
Poli glaciaire de St. Koloman – œuvre
sculpturale de la nature
St. Koloman Glacier Striations–Natural
Sculptural Creation

23–36
Der Naturstein in der Gartengestaltung
La pierre naturelle dans l'aménagement
des jardins
Natural Stone in Garden Design

37–39
IFLA Mitteilungen
Communications IFLA
IFLA-News

40
Öga

41
Mitteilungen
Veranstaltungen – Seminare

42
Technische Informationen
Literatur

Literatur

Mies van der Rohe – Die Villen und Landhausprojekte

Von Wolf Tegethoff
ca. 380 Seiten im Format A 4 mit 280 teils farbigen Abbildungen. Gebunden DM 80.–
Verlag Richard Bacht GmbH, Essen

Das Kunstmuseum von Krefeld hat in zwei von Mies van der Rohe in Krefeld gebauten Landhäusern, die gekauft und als Doppelmuseum eingerichtet werden konnten, eine Ausstellung über die Villen und Landhausprojekte des grossen und doch relativ wenig bekannten Architekten veranstaltet. Anstelle eines Kataloges ist der vorliegende Band erschienen, der aufgrund von Nachforschungen im Mies van der Rohe-Archiv des Departement of Architecture and Design im Museum of Modern Art, New York, entstand.

In der Einleitung schreibt Gerhard Storck, Direktor des Krefelder Kunstmuseums: «Der Umfang der Abhandlung wie auch ihr wissenschaftlicher Stil mögen für einzelne Leser eine gewisse Barriere sein, umfassend in das Material einzudringen; doch war es einfach notwendig, nicht wieder nur mit dem üblichen Bilderbuch und den gängigen Beschreibungen aufzuwarten». Wir glauben, dass der ernsthaft an der Architektur Interessierte und zu diesen gehört ohne Zweifel auch der ernstzunehmende Garten- und Landschaftsarchitekt, diese Barriere der Wissenschaftlichkeit mit Leichtigkeit überwindet, nicht zuletzt, weil er von den Ergebnissen der Nachforschungen Tegethoffs gefesselt wird. Es wird ihm dann auch klar, weshalb Mies van der Rohe sich später von solchen Objekten abgewandt hat und sich Grossbauten widmete. Aber «in den Villen und Landhausprojekten Mies van der Rohes», so schreibt der Verfasser, «hat die moderne Architektur ihren eigenen Beitrag zur Verwirklichung eines Ideals geleistet, das seit der Antike die Wohnbedürfnisse der Menschheit in geistiger Hinsicht bestimmt hat».

Mies van der Rohes Ziel war es, «Natur, Häuser und Menschen in einer höheren Einheit zusammenzubringen». Seine transparenten Häuser bezeichnet Gerhard Storck als «ein offenes Geheimnis, das sich jedem sofort erschliesst, der eintritt». Einen diesbezüglichen Höhepunkt bildete der leider nicht erhaltene gebliebene deutsche Pavillon an der Weltausstellung 1929 in Barcelona.

Nun hat Mies van der Rohe auch Hofhäuser entworfen, die von Tegethoff ebenfalls vorgestellt werden. Sie sind besonders interessant in ihrer Bezogenheit auf den beschränkten Freiraum, der ihnen zugeordnet ist.

Wir glauben, dass das Studium dieses grossartigen Bandes für jeden gestalterisch Tätigen nur Genuss und Anregung sein kann. HM

Römische Häuser, Villen und Paläste

Alexander G. McKay
Deutsche Ausgabe, bearbeitet und erweitert von Rudolf Fellmann, 258 Seiten, Format 22,5 × 28,5 cm, farbig und schwarzweiss reich illustriert. Preis Fr. 78.–
Atlantis – Edition Antike Welt 2

Die Bedeutung der Gartenarchitektur im Zusammenhang mit dem an sich faszinierenden Thema des herrlichen architekturgeschichtlichen Bandes, verrät schon auf dem farbigen Schutzumschlag das Bild eines Mosaiks aus Tabarka mit der Darstellung einer von Bäumen umgebenen römischen Villa.

Der Verfasser, Professor für klassische Philologie in Kanada und in den USA, dessen Veröffentlichungen sich mit den Monumenten der Campania, der römischen Lyrik, Vergils Italien usw. befassen, bietet in dem vorliegenden Band eine fesselnde Darstellung der römischen Hausarchitektur von ihren etruskischen Ursprüngen bis zum spätrömischen Reich in seiner ganzen Ausdehnung von Britannien bis Mesopotamien und von Deutschland bis Nordafrika.

Einfache Hausformen, herrschaftliche Villen, Landhäuser und Palastbauten werden im Licht neuester Ausgrabungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse betrachtet, wobei auch Bemerkungen und eingehende Beschreibungen der anti-

ken Schriftsteller zu Worte kommen, welche sich auf Pläne, Innenräume, Möblierung und Gärten beziehen. Zwei Kapitel sind den vielfältigen Aspekten und Bedingungen des Lebens in den römischen Provinzen gewidmet, wo jüngste Entdeckungen und Forschungsarbeiten neues Licht auf die Bedürfnisse und Errungenschaften der Menschen sowohl im privaten wie im öffentlichen Leben geworfen haben. Zahlreiche Abbildungen, Pläne und Skizzen ergänzen und bereichern den Text.

Der Inhalt des Bandes ist wie folgt gegliedert: Vorwort / Die etruskischen Grundlagen / Die italischen Stadthäuser: Pompeji, Herculaneum und Cosa / Rom und Ostia: Domus und Palatium / Italienische Mehrfamilienhäuser / Italien: Villae rusticae, suburbanae und maritimae / Römische Innenausstattungen und Dekorationen / Die europäischen Provinzen / Anhang mit Anmerkungen, Bibliographie, Glossar und Register.

Wer sich mit den Grundlagen und der Geschichte der Gartenkunst befasst, dem wird dieser Band eine willkommene Ergänzung und Vertiefung seiner Kenntnisse bieten. HM

Handbuch der Landschaftsarchitekten

Im April 1982 erschien die 3. Auflage des vom BDLA herausgegebenen «Handbuches der Landschaftsarchitekten». Der Inhalt des Buches ist vom BDLA-Bundesgeschäftsführer Carl Stekeweh komplett überarbeitet, aktualisiert und ergänzt worden. Erstmals sind auch die Adressen der Mitglieder der schweizerischen und österreichischen Verbände der Landschaftsarchitekten enthalten. Ein besonderes Kapitel ist der Bürgerbeteiligung in Stadt- und Landschaftsplanung gewidmet worden. Das Handbuch kann bestellt werden beim Verlag Christians + Reim, Dammstorstrasse 30, D-2000 Hamburg 36, Tel. (040) 34 26 41.

Leben in der Stadt

Mensch – Umwelt – Natur – Gärten
Information zu Grün in Erlangen 82
von Reinhard Grebe, Landschaftsarchitekt
BDLA

Zeichnungen: Ursel und Klaus-Martin Grebe
Format 17 × 25 cm, kartoniert 165 Seiten, 170 Zeichnungen, 100 Fotos, DM 12.–

Verlag Graphische Betriebe Staats GmbH, Lippstadt (Westfalen).

Die Ausstellung Grün in Erlangen 82 versucht, am Beispiel einer überschaubaren Stadt die vielfältigen Aufgaben zur Sicherung der Umwelts- und Lebensqualität in ihren gegenseitigen Abhängigkeiten darzustellen.

Reinhard Grebe hat mit den Augen des Landschaftsarchitekten die verschiedenen Aufgaben, ihre Hintergründe und Entwicklungen, Programme und Auswirkungen dargestellt. 140 Einzelpunkte an 5 Achsen quer durch die Innenstadt und die verschiedenen Stadtbereiche von Erlangen zeigen an realen Beispielen Erhaltenes und Erreichtes, Entstandenes und Geplantes, aber auch Versäumtes und Verlorenes.

Die einzelnen Punkte ergeben sich aus der Folge des Stadtrundganges, die Zeichen auf den Einzelblättern lassen aber eine Zusammenfassung nach den verschiedensten Themen zu, wie Wohnen, Wege, Plätze, Radfahren, umweltgerechte Verkehrsplanung, Spiel und Erholung, Gärten in der Stadt, Natur und Landschaft, Wasser, Wald und Landwirtschaft.

Die zahlreichen Zeichnungen und vielen Fotos zeigen den Standort, lassen Entwicklungsabschnitte erkennen und ergänzen den informationsreichen Text.

Der an sich beispielhafte Führer zu Grün in Erlangen 82 lässt jedoch auch die Problematik einer solchen Veranstaltung erkennen. Die grünplanerisch oder gärtnerisch mehr oder weniger bedeutsamen Schwerpunkte müssen in der Stadt gesucht und «erwandert» werden. Es bedarf daher mehrerer Tage, um diese Schwerpunkte zu besichtigen. Für den Fachmann, der gewillt ist, diese Mühsal und den dazu gehörenden Zeitaufwand auf sich zu nehmen, eine recht interessante Unternehmung. Von einer Gartenschau-Alternative kann da aber kaum die Rede sein. HM